TRÄGER

Vereinigung von Ordensschulen Österreichs

Freyung 6/1/2/3
1010 Wien

01/535 12 87 - 200

Vorstandsvorsitzender:

HR.in Mag.a Maria Habersack

01/535 12 87 - 2001

Stellvertretende Vorsitzende:

MMag.a Sr. Karin Kuttner SSND

Geschäftsführung:

Martha Milkulka, BEd M.A.

01/535 12 87 - 2010

Bereichsleitung Kindergarten und Nachmittagsbetreuung

Maria Bachernegg, BA

01/535 12 87 - 2590

INHALTSVERZEICHNIS

1. VORWORT Seite 3
2. STRUKTURQUALITÄT Seite 4
2.1. Organisatorische Eckdaten Seite 4
2.2. Raumangebot Seite 6
2.3. Verpflegung Seite 9
2.4. Aufnahmemodus Seite 9
2.5. Finanzierung Seite 10
3. ORIENTIERUNGSQUALITÄT Seite 11
3.1. Auftrag der pädagogischen Fachkräfte Seite 11
3.2. Unser Bild des Kindes im Hortbetrieb Seite 11
3.3. Rollenverständnis der pädagogischen Fachkräfte Seite 12
4. PROZESSQUALITÄT Seite 13
4.1. Pädagogischer Schwerpunkt Offenes Arbeiten Seite 13
4.2. Tagesablauf Seite 14
4.3. Pädagogische Bildungsarbeit Seite 15
4.4. Eingewöhnung Seite 20
4.5. Tischkultur Seite 21
4.6. Lernbetreuung Seite 21
4.7. Feste und Höhepunkte Seite 23
4.8. Unser Zusammenleben Seite 23
4.9. Planung, Reflexion, Dokumentation Seite 24
4.10. Teamarbeit Seite 25
4.11. Fort- und Weiterbildung Seite 25
4.12. Bildungspartnerschaft Seite 25
4.12.1. Kooperation Schule – Hort – Eltern Seite 26
4.12.2. Betreuung von PraktikantInnen Seite 27
4.12.3. Unsere Wurzeln Seite 27
Impressum Seite 28
Anhang
- Aufnahmevertrag (Hortordnung)
- Allgemeine Verhaltensregeln für die Außenbereiche

1. VORWORT

In früheren Jahren gab es am „Institut der Englischen Fräulein“ ein Internat, später ein Halbinternat, danach für einige Jahre gar keine Form der Nachmittagsbetreuung. Seit dem Schuljahr 2003/04 können die Kinder der Mary Ward Privatvolksschule der Vereinigung von Ordensschulen Österreichs den damals neu gegründeten Hort besuchen.

In den Jahren darauf wurde auch in der Privathauptschule und im Privatgymnasium eine ganztägige Betreuung eingeführt.

Seit dem Schuljahr 2017/18 besuchen Schüler*innen der Mary Ward Mittelschule und seit dem Schuljahr 2019/20 auch Schüler*innen des Mary Ward Gymnasiums den Hort.

In der Nachmittagsbetreuung haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Identität zu finden und im Kontakt mit Gleichaltrigen sozial verträglich auszuleben.

Die Nachfrage nach außerfamiliären Betreuungsplätzen nimmt ständig zu. Dies ist auf die vermehrte Berufstätigkeit beider Elternteile einerseits, auf die zunehmende Zahl der Alleinerziehenden andererseits zurückzuführen. Wir möchten mit unserem Angebot diese Eltern unterstützen. Deshalb bieten wir größtmögliche Flexibilität und individuell variable Betreuungsvarianten an.

Unser Motto „zufriedene Kinder – zufriedene Eltern“ versuchen wir, stets zu verfolgen.

2. STRUKTURQUALITÄT

2.1. Organisatorische Eckdaten

- **Zielgruppe:**

Den Privathort der Vereinigung von Ordensschulen Österreichs dürfen in erster Linie Kinder der Mary Ward Privatvolksschule, der Privatmittelschule und des Privatgymnasiums besuchen.
Auch Kinder aus anderen Volksschulen in St. Pölten-Stadt sind willkommen.
Da wir keinen klar definierten Schulsprengel haben, betreuen wir Kinder aus den Stadtteilen St. Pöltens sowie Kinder aus den angrenzenden Bezirken.

- **Infrastruktur:**

Direkt in der Innenstadt St.Pöltens, am Beginn der Fußgängerzone gelegen, befindet sich der Privathort der Vereinigung von Ordensschulen Österreichs. Das Schulzentrum umfasst AHS, MS, VS und Hort.

Spielplätze, Kinderkunstlabor, Hallenbad, Freibad, Museen, Theater und Kino stehen uns in unmittelbarer Nähe zur Verfügung.

- **Gruppenanzahl/-größe:**

7 Gruppen mit insgesamt 162 bewilligten Plätzen
Die gleichzeitige Anwesenheit der Kinder pro Tag ist nur im Ausmaß der bewilligten Plätze möglich.

1. Gr.: 19 gleichzeitig anwesende Kinder
2. Gr.: 25 gleichzeitig anwesende Kinder
3. Gr.: 25 gleichzeitig anwesende Kinder
4. Gr.: 25 gleichzeitig anwesende Kinder
5. Gr.: 25 gleichzeitig anwesende Kinder
6. Gr.: 25 gleichzeitig anwesende Kinder
7. Gr.: 18 gleichzeitig anwesende Kinder

Der Hort wird offen geführt. Tägliche Gruppenzeiten in der Stammgruppe geben den Kindern Orientierung, Zugehörigkeit und ein Gemeinschaftsgefühl.

Zu allen außerhalb der täglichen Routine stattfindenden Ereignissen, wie Aktivitätentage, Feste, Feiern u. ä. laden wir alle Kinder, also ganz besonders auch diejenigen, die nicht täglich bzw. mit unterschiedlich langer Verweilzeit den Hort besuchen, zur Teilnahme ein.

- **Personal**

Leitung: 2 Leiterinnen – Teilzeit

Betreuungspersonen: 9 pädagogische Fachkräfte – Teilzeit

Reinigungskräfte: Der Hort wird von Reinigungskräften des Standortes mitbetreut.

- **Öffnungszeiten**

Schultage:

Frühbetreuung: von 6.30 Uhr bis 7.25 Uhr
Montag bis Freitag: von 11.15 Uhr bis 17.00 Uhr

Ferienzeiten:

In den Herbst- und Semesterferien ist bei Bedarf Hortbetrieb.
Die Bedarfserhebung für die angebotenen Ferientage erfolgt jedes Jahr im Herbst.
In den Sommerferien wird für die 1.-3. und für die letzte Ferienwoche ein Sommerhort angeboten.
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 06.30 Uhr – 17.00 Uhr

2.2. Raumangebot

Die Räume des Hortes befinden sich im Erdgeschoss und 1. Obergeschoss.
Für Feste und Feiern stehen auch der Festsaal, der Feierraum und die Kirche der Mary Ward Schulen zur Verfügung.

- **Innenräume:**

Erdgeschoß: 5 Funktionsräume (Lounge, Spielzimmer, Kreativraum, Oase, Snoezelenraum) die dem Alter der Kinder entsprechend eingerichtet sind, Speisesaal, Personalraum, Turnsaal der Volksschule, WC-Anlagen

1. Obergeschoß: 2 Funktionsräume (Nest, Insel), 2 Lernklassen, WC-Anlagen Büro (Leitung)

- **Außenanlagen:**

Kleiner Hortgarten, Spielplatz der Volksschule (Rutsche, Kletternetz, Schaukeln..) Grünanlage, Fun Court mit Handballtoren und Basketballkorb, Weitsprunggrube

Unsere Funktionsräume:

- Lounge: Die Lounge ist ein Ort der Begegnung. Verschiedene Gesellschaftsspiele stehen zur Wahl. Die Kinder haben die Gelegenheit, in Ruhe über Erlebnisse zu plaudern.

- Spielzimmer:

  a) Rollenspielbereich: Dieser Bereich entspricht in seiner Anlage der privaten Wohn- und Familienatmosphäre (Einrichtung, Kleidung, Küchenartikel, Spielsachen usw.) Kasperlfiguren verwandeln bei Bedarf einen Kaufmannsladen in ein Puppentheater.
  b) Baustelle: Hier werden diverse Bau- und Konstruktionsmaterialien angeboten. Der Bereich verfügt über einen angenehmen Teppichboden. Besonders handwerklich kreative Kinder schätzen hier die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten, motorisch weniger begabte finden zahlreiche Anregungen für feinmotorische Beschäftigung.

- Kreativraum: Jede Art von Kreativität ist hier gefragt. Den Kindern werden verschiedene Materialien zum Malen und Basteln angeboten. Hier entstehen viele individuelle Kunstwerke.

- Oase:
  a) Klassenzimmer: Der Bereich ist wie ein klassischer Unterrichtsraum ausgestattet (Schulbänke, Tafel, Kreide, Lernspiele usw.) Hier können Situationen aus dem Schulalltag nachgespielt und damit in Rollenspielen eventuelle Probleme spielerisch artikuliert und ggf. aufgearbeitet werden.

b) Klangraum: Instrumente und CDs stehen den Kindern den ganzen Tag über zur Verfügung. Für viele Kinder ist die Kommunikation über das nonverbale Medium Musik eine perfekte Möglichkeit, sich mitzuteilen und/oder auszuleben.

- Snoezelen: Ein weiß möblierter Raum mit Lichteffekten bietet die Möglichkeit Ruhe zu finden und spannende Geschichten zu lauschen.

- Nest:
  Im Nest entspricht die Einrichtung teilweise der einer Kindergartengruppe mit kleiner Puppenstube und Bauecke. Auch ein Puppenhaus, eine Truhe mit Kostümen zum Verkleiden und ein Ecksofa zum Entspannen werden hier angeboten.

  Dieser Bereich dient zu Beginn des Schuljahres hauptsächlich als Gruppenraum für die sanfte Eingewöhnungszeit unserer Schulanfänger*innen und wird danach auch gerne von unseren Größeren genützt.

- Insel:
  Die Insel bietet einen Lese- und Ruhebereich, der zum Lesen, Schmökern oder auch einfach zum Nichtstun einladet. Er ermöglicht eine reiche Auswahl an Geschichten-, Erstlese- und Sachbüchern. Die Auswahl wird ständig erweitert. Hier können die Kinder den Wert von Ruhe und Entspannung täglich erfahren.

2.3. Verpflegung

Mittagessen

Goldmenü bietet eine ausgewogene und kindgerechte Ernährung an. Um ein optimales und hochwertiges Mittagsmenü anbieten zu können werden die Speisen vor Ort finalisiert.
Ergänzt wird das Angebot mit frischem Salat, saisonalem Obst und abwechslungsreichen Desserts.

Nachmittagsjause

Um ca. 15.30 Uhr erhalten die Kinder eine Nachmittagsjause, die abwechslungsreich aus Obst und Gemüse, Milchprodukten, Müsli, sowie überwiegend dunklem Brot und Gebäck, als besondere Höhepunkte auch hin und wieder Mehlspeisen, besteht.

2.4. Aufnahmemodus

Bei der Horteinschreibung (im Herbst), gekoppelt mit der Schuleinschreibung der Privatvolksschule, melden die Eltern ihr Volksschulkind für den Hort bei der Hortleitung an. Die Aufnahme in den Hort geht mit der Aufnahme in die Schule einher.
Der Schnuppertag/Elterninformationstag (im Frühjahr) gibt die Möglichkeit, Kinder und Eltern mit der Institution Hort vertraut zu machen, Fragen zu beantworten und sie über den Hort zu informieren.

Die Eltern der Mittelschul- und Gymnasiumkinder werden über die Betreuungsmöglichkeit von den DirektorInnen informiert. Sie geben den Betreuungsbedarf bis 20. August bei der Hortleitung bekannt.
Im Aufnahmevertrag sind alle wichtigen Punkte aufgelistet. Die Obsorgeberechtigten müssen diese verbindlich zur Kenntnis nehmen, um eine Aufnahme ihres Kindes/ihrer Kinder zu erreichen.

2.5. Finanzierung

- **Gemeinsame Finanzierung**

Die Finanzierung des Hortes erfolgt durch die Elternbeiträge, Förderung durch Gemeinden, Förderungen seitens des Amtes der NÖ Landesregierung, sowie durch die Vereinigung von Ordensschulen Österreichs.

- **Materialbeitrag**

Einmal im Jahr zu Schulbeginn wird ein Materialbeitrag von den Eltern/Obsorgeberechtigten eingehoben.

- **Einschreibegebühren**

Einmalig wird von allen Hortstartern eine Einschreibgebühr verrechnet.

- **Fortbildung**

Die Pflichtfortbildung für das Personal wird vom Verlagsgeld finanziert.

3. ORIENTIERUNGSQUALITÄT

3.1. Auftrag der pädagogischen Fachkräfte

In einer pluralistischen Gesellschaft ist der Stellenwert möglichst umfassender Kontakte und Erfahrungen so hoch wie nie zuvor. Unsere Einrichtung versteht sich als wichtiger Teil in der Entwicklung eines Kindes zum mündigen Erwachsenen. Wir verstehen unsere Arbeit als pädagogische Ergänzung zur Erziehungs- und Beziehungsarbeit der Eltern, der Vervollständigung des Unterrichtsgeschehens im Klassenverband sowie der Heranführung an sportliche, kulturelle, weltanschauliche und gesellschaftliche Begegnungen.

3.2. Unser Bild des Kindes im Hortbetrieb

Jeder Mensch hat von Geburt an seine eigene Persönlichkeit, seine besonderen Stärken und seinen einmaligen Charakter. Ehrliche und liebevolle Zuwendung sind für uns sowohl gegenübereinander als auch gegenüber unseren Schutzbefohlenen eine Selbstverständlichkeit. Für eine möglichst ideale Entfaltung der eigenen Möglichkeiten sind Zeit und Raum ohne beengende Begrenzung eine unbedingte Voraussetzung. Darüber hinaus sind natürlich Orientierung und klar definierte Grenzen erforderlich.
Wir bieten klare Strukturen und Regeln, mit deren Hilfe die Kinder ihren persönlichen Weg finden können, der sowohl ihren Bedürfnissen als auch denen ihrer Umgebung größtmögliche Wertschätzung bieten.

Im täglichen Hortbetrieb sind uns individuelle Bewegungs-, Ruhe- und Arbeitszeiten besonders wichtig. Auf diesem Weg dürfen die Kinder den Wert beider Anforderungen des täglichen Lebens schon sehr früh erfahren und bewusst ausleben.

… im Ferienbetrieb

Der große Unterschied zum routinemäßigen Hortbetrieb während der Schulzeit besteht in einer sehr freien, dennoch klar erkennbaren Gestaltung der Aktivitäten: Ruhe- und Arbeitszeiten sind nicht an täglichen schulischen Erfordernissen, sondern an den speziellen Freizeitangeboten aus den Bereichen Sport, Kunst, Kultur usw. ausgerichtet.

Klare Regeln und Strukturen – besonders im rücksichtsvollen und respektvollen Umgang miteinander, mit der Umwelt, mit Fremden, mit Eigentum anderer usw. – sind Schwerpunkte, auf die wir im Ferienbetrieb mit zahlreichen Außenaktivitäten mehr als während der Schulzeit eingehen.

3.3. Rollenverständnis der pädagogischen Fachkräfte

Die Wertschätzung gegenüber Mitmenschen steht bei allen im pädagogischen Bereich Tätigen in hohem Maße im Vordergrund und zeigt sich u. a. im genauen Hinsehen auf die Gewohnheiten der Kinder in Bereichen wie Gesundheit (Ernährung und Bewegung), Tischkultur, Sozialverhalten. Im engen Kontakt mit den Kindern achten wir einerseits auf liebevolle Nähe, andererseits auf professionelle Distanz, sodass eine ideale Ergänzung zur häuslichen Erziehung durch die Eltern einerseits und zum Unterricht in der Schule andererseits gegeben ist.

4. PROZESSQUALITÄT

4.1. Pädagogischer Schwerpunkt Offenes Arbeiten

Wir versuchen, durch unser offenes Haus und den daran angepassten Tagesablauf die Kinder zu Selbstständigkeit und Eigenverantwortung zu erziehen. Es bietet sich den Kindern die Möglichkeit, in verschiedenen Sozialformen zu agieren. Einzelbeschäftigung, Partnerarbeit sowie Arbeit in Klein- und Großgruppen werden nach pädagogisch-methodisch relevantem Bedarf verwendet. So kann jedes Kind nach seinen eigenen Wünschen und Bedürfnissen entscheiden.
Dadurch wird eine harmonische Atmosphäre geschaffen, in der sich die Kinder angenommen und wohl fühlen.

- **Gezielte Förderung der Selbstorganisation der Kinder**

Um den Überblick zu behalten und als Orientierung für die Eltern haben wir im Eingangsbereich eine Magnettafel angebracht. Sie gibt Eltern und Pädagog*innen Auskunft darüber, wo sich welche Kinder aufhalten.
Jedes Kind besitzt ein Magnetkärtchen in der Farbe des jeweiligen Jahrganges (rot, grün, gelb, blau, orange) mit seinem Foto und seinem Namen. Es bekommt dieses Magnetkärtchen beim Begrüßen der pädagogischen Fachkraft und gibt es beim Verabschieden dieser auch wieder zurück.
Während des Hortbesuches ist jedes Kind selbst dafür verantwortlich, dass sein Kärtchen im richtigen Bereich steckt.

4.2. Tagesablauf

- Unterrichtsende PVS: 11.25 Uhr/12.20 Uhr, PMS und Privatgymnasium: 13.10 Uhr/14 Uhr - Die Kinder treffen im Hort ein, werden dort von ihrer pädagogischen Fachkraft begrüßt und können sich in ihrer täglichen Gruppenzeit auf den Hortnachmittag einstimmen.

- Das gleitende Mittagessen findet von 11.25 Uhr – 13.30 Uhr im Speisesaal statt.

- Die Erledigung der Hausübung erfolgt von 13.15 Uhr – 14.00 Uhr (PVS) und von 14.00 – 15.30 Uhr (PMS und Privatgymnasium).

- Parallel zum Mittagessen und zur Lernbetreuung beziehungsweise danach haben die Kinder die Möglichkeit zum freien Spiel. Die Funktionsräume stehen den Kindern zur Verfügung. Um dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder zu entsprechen, nützen wir auch den Garten bzw. den Turnsaal der Volksschule.

- Von 14.00 Uhr – 15.30 Uhr werden gelenkte Kreativ-, Bewegungs- und Musikangebote gesetzt.

- Ab 15.30 Uhr gibt es eine Nachmittagsjause, wobei wir auf abwechslungsreiche und gesunde Kost achten. In ruhiger Atmosphäre haben die Kinder die Möglichkeit zur Entspannung.
  Getränke (Wasser und Saft) und Obst sind für die Kinder den ganzen Tag frei zugängig.

4.3. Pädagogische Bildungsarbeit

- **Sinnvolle Freizeitgestaltung**

Die pädagogische Freizeitgestaltung im Hort bildet den Gegenpol zur Hausübungsbetreuung. Im Hort soll das Kind Abstand zum Schulalltag gewinnen. Die Freizeitgestaltung steht stets unter den Aspekten Spiel, Spaß und Freude.
Im Hinblick auf den Ablauf ähnelt der Hortalltag dem Alltag zu Hause. Ein Unterschied zum Alltag zu Hause besteht in den räumlichen und personellen Bedingungen, bei den Aktivitäten und Ablaufstrukturen. Die Freizeit im Hort dient auch der Regeneration, der Persönlichkeitsentfaltung und der Weiterentwicklung. Durch unterschiedliche Strukturen der Gestaltung können die Kinder eine sinnvolle Freizeitgestaltung erlernen.

- **Geplante Freizeitangebote und –aktivitäten:**

Bei geplanten Freizeitangeboten und -aktivitäten tritt – ausgehend von pädagogischen Vorüberlegungen – die Planung, sowie ein grob strukturiertes Reglement in den Vordergrund. Spielangebot, Räumlichkeiten, Materialien und bis zu einem gewissen Grad auch der Spielverlauf folgen den Intentionen der pädagogischen Fachkraft. Allerdings bleibt diese auch hier für unvorhersehbare und spontane Einfälle der Kinder offen und passt ihre pädagogischen Absichten flexibel an die situativen Erfordernisse an.
Grundsätzliches Ziel ist es, die Freizeit der Kinder nicht fremd zu bestimmen, sondern sie gemeinsam bedürfnisorientiert zu nutzen.

- **Freispiel bedeutet tatsächlich freie Zeit:**

Beim Freispiel kann das Kind für sich die Entscheidung treffen, welcher Beschäftigung es nachgehen möchte. Es lernt dabei, Entscheidungen zu treffen, übt sich im Sozialverhalten und wird sich seiner Interessen und Bedürfnisse bewusst.

- **Bildungsbereiche nach dem „Österreichischen Bildungsrahmenplan“**

Emotionen und soziale Beziehung:

Zu lernen, mit den eigenen Gefühlen und mit den Gefühlen anderer umzugehen, ist eine bedeutende Entwicklungsaufgabe. Der Erwerb emotionaler Kompetenz stellt für die spätere Alltags- und Lebensbewältigung eine wichtige Voraussetzung dar und in anderen Entwicklungsbereichen können leichter Fortschritte erzielt werden.
Zu den Aktivitäten der Emotionalerziehung zählen Meditation, Stilleübung, Bildbetrachtung, Mandala, Märchen, Ausdruckstanz, Fest- und Feiergestaltung uvm.
In der Gemeinschaft der Gruppe fällt es den Kindern leicht, Freundschaften zu schließen. Sie lernen Rücksicht auf andere zu nehmen und gegebenenfalls Distanz zu halten.

Uns ist es wichtig, dass die uns anvertrauten Kinder Sicherheit in der Beziehung zum Erwachsenen finden, höfliche Umgangsformen erlernen, notwendige Forderungen und Regeln akzeptieren, sie verstehen und sie einhalten.
In der Gesellschaft Gleichaltriger ermöglichen wir unseren Kindern unter Berücksichtigung der Gesprächsregeln Gespräche zu führen, demokratisches Verhalten einzuüben und die eigene Rolle innerhalb der Gruppe zu finden.
Probleme, die sich im Zusammenleben der Gruppe oder beim Umgang mit Dingen ergeben, werden bewusstgemacht und mit den Kindern besprochen.
Wir ermutigen die Kinder zum Fragen, zur Ursachenforschung und zu eigenständiger Problemlösung.

In unseren liebevoll eingerichteten, nach Jahreszeiten und Festen dekorierten Horträumen können die Kinder mit ihren Stärken und Schwächen eine harmonische Atmosphäre erleben, in der sie Beachtung und Anerkennung finden.
Unser Ziel ist es, das Vertrauen der Kinder zu gewinnen. Diese sollen sich geborgen wissen, ihre Gefühle ohne Hemmungen äußern und mit anderen mitfühlen können bzw. es erlernen.

In dieser Geborgenheit ist es auch möglich, Enttäuschungen und unangenehme Erlebnisse zu verarbeiten.
Für Rollenspiele, Kleine-Welt-Spiele und Pantomime finden die Kinder die verschiedensten Puppen und Püppchen, Handpuppen, einen Kaufmannsladen, Spielzeugeinrichtungsgegenstände und Verkleidungsmaterial. So macht es Spaß, in eine andere Person zu schlüpfen.

Sexualität:

Durch offene Gespräche in entsprechenden Situationen und natürlichem Umgang mit Sexualität eignen sich die Kinder eine gesunde Einstellung zur Geschlechtlichkeit an.

Ethik und Gesellschaft:

Allgemeine Grundsätze – Ethische Wertevermittlung gestalten wir u. a. über Spiele zur Werteerziehung, zur Kooperation, zur Interaktion, zur interkulturellen Erziehung sowie zum Diversitymanagment.

Christliche Weltsicht – Unsere in christlichen Werten gefestigten Pädagog*innen bemühen sich um einen liebenden wertschätzenden Umgang untereinander und mit den Kindern. Durch diese Vorbildwirkung wird dem Kind die Zuversicht vermittelt, dass Gott es kennt und liebt. Es wird angeregt, seine Erlebnisse und Empfindungen vor Gott auszusprechen.
In der Gemeinschaft erfährt es Schutz und Hilfe, lernt andere Menschen ungeachtet ihrer Hautfarbe und Religion zu achten, anderen zu helfen und mit ihnen zu teilen.
Die Kinder lernen im Umgang mit Gleichaltrigen und Erwachsenen, gerechte Entscheidungen zu akzeptieren, sich gegen Ungerechtigkeit zu wehren und ehrlich zuzugeben, wenn sie etwas falsch gemacht haben. So können sie ein moralisches Wertebewusstsein entwickeln. Miteinander wird hier der Grundstein gelegt für die Erkenntnis, dass jeder ein Recht auf menschenwürdiges Leben, auf Freiheit und auf Eigentum hat.

Religiöse Feste werden kindgerecht und lebensnah vorbereitet und miteinander gefeiert. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, Jesus und seine Botschaft kennen zu lernen und anzunehmen. Auch gelegentliche Besuche in unserer Institutskirche stehen auf dem Programm. Gestärkt und unterstützt können die Kinder in die Gemeinschaft der Kirche hineinwachsen.

Sprache und Kommunikation:

Bei der Spracherziehung werden die sprachlichen Fähigkeiten durch gezielte Förderung verfeinert und in qualitativer und quantitativer Hinsicht erweitert. Dabei werden die Kinder von der pädagogischen Fachkraft dort abgeholt, wo sie in ihrer sprachlichen Entwicklung stehen.
Zu den Aktivitäten der Spracherziehung zählen Gespräch, Erzählung, Unterweisung (Sachinformationen), Gedicht, Reim und Vers, Tischgeschichte, Bilderbuch, Bilderbuchkino, Bildgeschichte, Rätselspiel, Sprachspiel, Schattentheater, Figurenspiel, Fingerspiel, uvm.
Im Gespräch mit unseren Kindern legen wir Wert auf grammatikalisch richtiges Sprechen und gute Artikulation.

Unser Ziel ist es, dass die Kinder Sachverhalte verständlich ausdrücken und Gehörtes richtig wiedergeben können, ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit steigern, ihr Sprachniveau anheben und ihren Wortschatz erweitern.

Bewegung und Gesundheit:

Die Kinder haben bei uns eine Vielfalt an Bewegungsangeboten. Dem Alter entsprechendes Spiel- und Sportgerät lädt zu körperlicher Betätigung ein. Die Kinder schulen dadurch nicht nur ihre Grobmotorik, sondern entwickeln auch eine gesunde Beziehung zu ihrem Körper.
Unsere Aufgabe ist es, den Bewegungsdrang der Kinder zu stillen. Dabei stehen nicht sportliche Höchstleistungen, sondern Spaß und Freude an der Bewegung im Vordergrund.
Zu den Aktivitäten der Bewegungserziehung zählen Gymnastik mit Musik, Bewegungsspiele mit oder ohne Materialien, Wettspiele, die

Bewegungslandschaft, die Bewegungsgeschichte, Spiele im Freien, Schwimmen, Eislaufen, uvm.
Die Aktivitäten finden im Garten, im Turnsaal oder in entsprechenden Einrichtungen (z. B. Hallenbad, Freibad, Eislaufplatz) statt.
Auch zu Körper- und Gesundheitspflege (z. B. Hände waschen nach der Toilette, vor dem Essen), zur richtigen Einstellung gegenüber Arzt und Krankenhaus und zu überlegtem Verhalten bei Unfällen und Verletzungen werden die Kinder in entsprechenden Situationen angehalten.

Ästhetik und Gestaltung:

Musik – Die elementare Musikerziehung will zu einer kontinuierlichen Vermittlung der im Kind lebendigen Verhaltensquellen mit der uns umgebenden Musikkultur beitragen. Sie entspricht dem Wesen des Kindes und bezeichnet Wege für ein später musikalisch erfülltes Leben. Die elementare Musikerziehung ist nie allein, sie ist mit Bewegung, Tanz und Sprache verbunden.
Zu den Aktivitäten der Musikerziehung gehören Rhythmik, Malen zur Musik, Tanz, Kreisspiel, Lied, Klanggeschichte, Instrumentenbau uvm. Diese Aktivitäten werden in der Oase, im Turnsaal der Volksschule oder in entsprechenden Einrichtungen (Klangturm, Museum, lebende Werkstätte etc.) angeboten.
Beim gemeinsamen Singen und Musizieren ist auch das Rhythmusgefühl gefordert. Dafür steht u. a. Orff-Material zur Verfügung. Die musikalische Verschönerung unserer Feste und Feiern gibt den Kindern die Möglichkeit, erlerntes Liedgut zu präsentieren und macht allen Mitfeiernden Freude.

Kreativität – Die kreative Betätigung entspringt dem Grundbedürfnis des Kindes, seine Vorstellungen, Erfahrungen und Erlebnisse darzustellen und mitzuteilen. Wir bieten den Kindern eine Vielfalt an kreativer Betätigung. Mit den verschiedensten Materialien, zum Zeichnen, Malen und Basteln, können sie die eigene Fantasie erleben, spontane Ideen aufgreifen und verwirklichen oder in geleiteten Angeboten neue Arbeitstechniken ausprobieren.
Zu den Aktivitäten der Kreativerziehung gehören Kunstbetrachtung, Papiergestaltung, Druck, Falten, großflächiges Malen, Aggressionsmalerei,

dreidimensionale Gestaltung, textile Gestaltung, Arbeiten mit Ton, Arbeiten mit Holz uvm. Diese Aktivitäten werden im Kreativraum angeboten und durchgeführt. Beim Vergleichen ihrer Mal- und Werkstücke, beim Betrachten von Kunstwerken im Museum oder in Büchern schulen die Kinder ihr ästhetisches Empfinden.

Umwelt und Technik:

Allgemeine Grundsätze – Zu den Bereichen Umwelt und Technik gehören hauswirtschaftliche Tätigkeiten, wissenschaftliches Arbeiten, experimentieren, Ausflüge, Exkursionen, Wanderungen usw. .
Unterschiedlichstes Bau- und Konstruktionsmaterial lädt zum Legen, Bauen und Konstruieren ein. Geschicklichkeit und Feinmotorik schulen sich dabei wie von selbst.
Auf dem Weg ins Museum oder ins Kino, lernen die Kinder, sich im Straßenverkehr richtig zu verhalten.

Christliche Weltsicht – Es ist uns wichtig, dass die uns anvertrauten Kinder die Natur als Geschenk Gottes sehen, das sie durch richtiges Umweltverhalten bewahren und schützen. Sie können in unserem Garten, bei Ausflügen und Wanderungen Sachwissen über Naturvorgänge erwerben, die Natur erforschen und Umweltprobleme erkennen.

4.4. Eingewöhnung

Im Mai bieten wir jedes Jahr einen Schnuppertag für unsere potenziellen zukünftigen Horbesucher*innen an. In der letzten Sommerhortwoche im August dürfen Hortstarter dann eine ganze Woche lang an unseren Programmen teilnehmen und so Pädagog*innen und zukünftige Kolleg*innen kennenlernen.

Den Schulanfängern ermöglichen wir eine sanfte Eingewöhnungszeit mit verlängerten Gruppenzeiten. Die gruppenverantwortlichen Pädagog*innen üben mit ihnen die Abläufe des Offenen Hauses ein und bieten ihnen so mehr Sicherheit, bis sie im Regelsystem gefestigt sind. So können unsere Kleinsten individuell und ohne Zeitdruck in die Großgruppe Offenes Haus hineinwachsen.

4.5. Tischkultur

Mittagessen

Nach der täglichen Gruppenzeit gehen die Kinder in den Speisesaal. An einer Tablettrutsche erhalten sie ihre Speisen und ein Glas Wasser oder Saft – beides steht den Kindern zur Verfügung. Die Kinder entscheiden selbst, wie viel sie von welcher Speise essen wollen. Danach suchen sie sich selbstständig einen Sitzplatz, wobei wir Pädagog*innen auf eine kommunikationsfreundliche Sitzordnung achten. An jedem Tisch beginnen alle mit dem gemeinsamen Mahl, sobald der/die Letzte Platz genommen hat.

Die Kinder werden von uns ermuntert, auch Unbekanntes zu probieren. Sollte ein Kind keine der angebotenen Speisen essen wollen, bestehen wir nicht darauf, suchen aber das Gespräch mit den Eltern.

Da wir uns unserer Vorbildfunktion bewusst sind, nehmen wir das Mittagessen immer gemeinsam mit unseren Kindern ein. Der Erwerb von Tischmanieren ist uns wichtig.

Wenn die Kinder ihre Mahlzeit beendet haben, räumen sie ihre Tabletts in die dafür vorgesehenen Tablettabräumwägen.

Nach einem gemeinsamen Gebet oder Lied verlassen wir den Speisesaal.

4.6. Lernbetreuung

Die Lernbetreuung umfasst die Betreuung während der Erledigung der schriftlichen Hausübung. Unsere Aufgabe besteht darin, methodisch richtige Lernhilfe zu geben und die Kinder zu größtmöglicher Selbständigkeit bei der Bewältigung ihrer Hausübungen zu führen.

Die Lernbetreuung ist keine Form der Nachhilfe. Inhalte aus dem Unterricht, die für die Erledigung der Hausübung notwendig sind, können im Rahmen der Lernbetreuung noch einmal erklärt werden. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit aller schulischen Arbeiten übernehmen wir keine Verantwortung.

Sowohl Lesehausübung als auch das Üben und Lernen für Ansagen, Tests, und Schularbeiten liegt im Zuständigkeitsbereich der Eltern.

Für die Lernzeit steht zusätzlich zu Oase, Nest und Insel zwei PMS-Klassenraum im 1.Stock zur Verfügung, der mit seiner Ausstattung auf die Bedürfnisse der Kinder angepasst ist (Tisch- und Sesselgröße).
Die Lernklassen sind für die Kinder von 13.15 Uhr bis 15.30 Uhr geöffnet. In dieser Zeit können sich die Kinder bei der zuständigen pädagogischen Fachkraft abmelden, in ihren Klassenraum gehen und dort ihre Hausübung erledigen.

Die Kinder werden über den Beginn der Lernzeit und über den spätesten Zeitpunkt, ihre Hausübung machen zu können informiert.

- **Ablauf während der Lernbetreuung**

Wenn das Kind in die Lernklasse kommt, sucht es sich einen freien Tisch.
Auf seinem Sitzplatz packt es alle Materialien, die es für seine Hausübung benötigt, aus und kontrolliert zu Beginn seine Schreibutensilien.
Hat das Kind alle schriftlichen Aufgaben erledigt und selbständig kontrolliert, legt es diese im Anschluss auf einen dafür vorgesehenen Platz.

Die pädagogische Fachkraft kontrolliert die Hausübungen. Sie gibt bei Bedarf Hilfestellungen, damit das Kind Fehler selbständig finden und korrigieren kann. Bei Kindern aus niedrigeren Schulstufen hilft sie beim Radieren.
Während der gesamten Lernzeit achtet sie auf eine ruhige Umgebung.

Um den Eltern die Lernzeit ihres Kindes so transparent wie möglich zu machen, dokumentieren wir jede schriftliche Aufgabe

4.7. Feste und Höhepunkte

- **Fest- und Feiergestaltung**

Die Fest- und Feiergestaltung ist ein wichtiger Bestandteil im Hort. Wir legen besonderen Wert auf das Feiern christlicher Feste im Jahresfestkreis. Aber auch Faschingsfest, Geburtstagsfeier u.ä. haben bei uns ihren Platz.
Feste und Feiern bedeuten freudige Ereignisse für die Gruppe, für jedes Kind und sind mit Tätigkeiten verbunden, die intensive Daseinsfreude und Gestimmtheit auslösen. Dadurch verändern sie den Alltag im Hort.

- **Aktivitätentag**

Der Aktivitätentag ist ein fixer Bestandteil unseres Hortlebens. 14tägig werden unterschiedliche Highlights angeboten. Die Teilnahme der Hortkinder am Aktivitätentag ist freiwillig. Hortkinder, die am Aktivitätentag nicht teilnehmen, bleiben im Hort und werden dort von Hortpädagog*innen betreut. Die Eltern werden über den Aktivitätentag im Vorfeld informiert.
Die Anmeldung für den jeweiligen Aktivitätentag erfolgt durch die Eltern. Es müssen Anmeldefristen eingehalten werden, die Anmeldung gilt einmalig. Der Ablauf des Aktivitätentages gestaltet sich je nach Angebot.

4.8. Unser Zusammenleben

Kinder wollen und brauchen Regeln, sie wollen Klarheit. Regeln geben ihnen Orientierung für ihr Verhalten und erleichtern so das Zusammenleben in einer Gruppe. Regeln gestalten Räume und Zeiten, sie geben Sicherheit und Verlässlichkeit und sind wichtige Markierungen im Hortalltag.
Besonders unser „Offenes Haus“ fordert klare Regeln, um sowohl den Kindern als auch den Pädagog*innen das Zusammenleben in einer so großen Gruppe zu erleichtern.

- **In unserem Haus gelten folgende Regeln:**

  - Ich bemühe mich, mit den anderen Hortkindern achtsam, rücksichtsvoll und partnerschaftlich umzugehen.
  - Ich bin hilfsbereit und höflich.
  - Ich gebe Bescheid, wo ich hingehe.
  - Ich bin für meinen Fotomagneten und dessen richtige Platzierung verantwortlich.
  - Ich bemühe mich bei Tisch um angemessene Tischsitten und denke immer daran, die Hände zu waschen.
  - Ich bin in der Lernstunde leise, arbeite rasch und selbständig.
  - Ich achte das Spielmaterial als fremdes Eigentum und gehe sorgfältig damit um. Spiele, die ich hergeräumt habe, räume ich auch wieder weg.

- **Raumspezifische Regeln:**

  - Die Türen der benützten Räume bleiben offen.
  - Alle Materialien bleiben in dem entsprechenden Raum.
  - Die Kinder benützen nur die Materialien, die für sie frei zugänglich sind. Die Kästen bleiben geschlossen.
  - In jedem Raum hängen spezifische Spiel- und Verhaltensregeln, die für alle einzuhalten sind.

4.9. Planung, Reflexion, Dokumentation

Zu Beginn jeden Jahres erstellen wir im Team – ausgehend von den Erfahrungen des abgelaufenen Jahres und im Einklang mit einer aktuellen Situationsanalyse – die Jahresplanung für das laufende Hortjahr.

Alle besonderen Aktionen werden immer in Teamarbeit geplant, ausgeführt und evaluiert:

- Aktivitätentage, Feste und Feiern bearbeiten wir bei Teamsitzungen

- Gelenkte Angebote werden wöchentlich vorbereitet.
- Schriftliche Beobachtungen von Kindern werden etwa als Vorbereitung auf ein Elterngespräch oder zur Klärung von wiederkehrenden Auseinandersetzungen verwendet.

4.10. Teamarbeit

Für das Teamgespräch steht eine Stunde pro Woche zur Verfügung. Dabei werden organisatorische Fragen, gemeinsame Aktionen, zuvor gesammelte aktuelle Punkte und Probleme besprochen.
Teamsitzungen werden von der Hortleitung vorbereitet, von einem/r Schriftführer*in protokolliert und von allen pädagogischen Fachkräften unterschrieben.

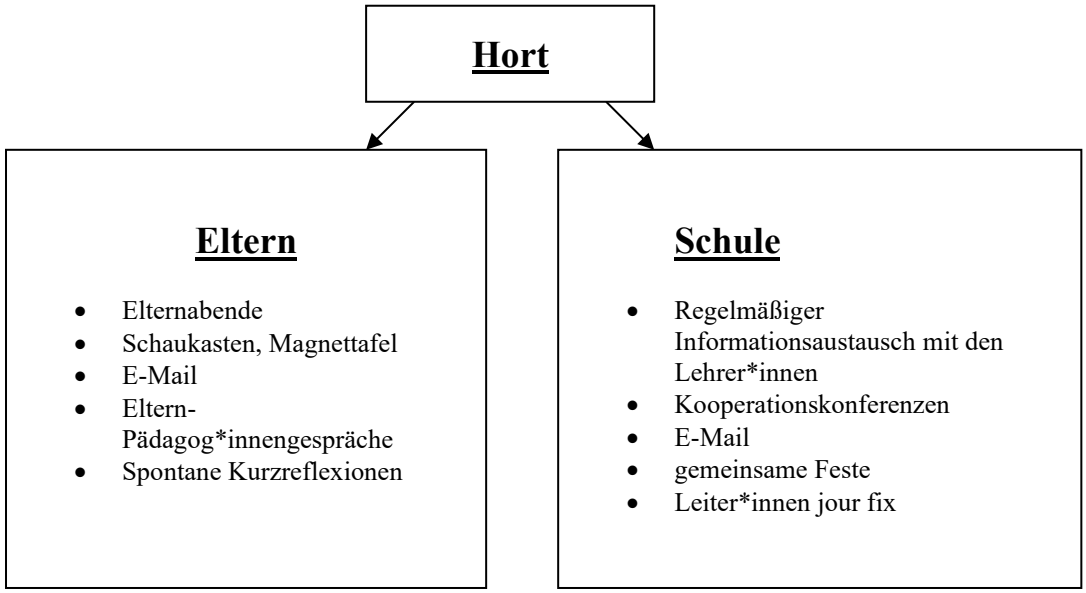
4.11. Fort- und Weiterbildung

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen werden vom pädagogischen Personal in angemessenem Ausmaß regelmäßig besucht.
Supervision steht regelmäßig zur Verfügung, Fachliteratur ist für alle Beteiligten frei im Haus verfügbar. Durch das Lesen von Fachliteratur erweitert das Team seinen Horizont.

4.12. Bildungspartnerschaft

4.12.1. Kooperation Schule – Hort – Eltern

Beim jährlichen Schulforum im Herbst wird auf Antrag der Schulleitung, nach eingehender Beratung, die Kooperation zwischen Hort- und Lehrer*innenteam beschlossen.



- **Elternarbeit**

Die Arbeit mit den Eltern setzt sich aus mehreren Faktoren zusammen.
Wir laden zu einem Elternabend am Schulbeginn ein. Hierbei erhalten die Erziehungsberechtigten alle notwendigen und aktuellen Informationen. Im Anschluss haben sie die Gelegenheit, Fragen zu stellen und mit den Pädagog*innen über ihre Kinder zu sprechen.
Informationen über aktuelle Vorhaben und Anliegen erhalten die Eltern per Mail. Zusätzlich sind diese Informationen im Schaukasten und an der Magnettafel im Eingangsbereich nachzulesen.

Wenn Situation und Zeit es erfordern und zulassen, stehen wir selbstverständlich bei der Abholung der Kinder für spontane Kurzreflexion über ihre Kinder zu Verfügung. Wenn von den Eltern gewünscht bzw. von Hortseite erforderlich, terminisieren wir gerne ein Eltern-Pädagog*innen-Gespräch in entsprechender Atmosphäre.

- **Kooperation mit der Schule**

Der gute und regelmäßige Kontakt mit den Lehrer*innen gewährleistet eine individuelle und gezielte Förderung der einzelnen Kinder.
Neben dem regelmäßigen Informationsaustausch zwischen VS-Lehrer*in bzw. Klassenvorstand PMS, Privatgymnasium und Hort-Pädagog*in über die einzelnen Schüler*innen finden Kooperationskonferenzen mit allen beteiligten Pädagog*innen statt. Ziel ist eine möglichst durchlässige Information aller an der Bildung der Kinder beteiligten Personen.

Termine und Teilnehmerlisten für unverbindliche Übungen, Förderunterricht und Lernclub in der PVS, Informationen über Elternsprechtage, Schul- und Klassenforen der PVS, PMS und Privatgymnasium werden per E-Mail oder Intranet an uns weitergeleitet.
Die Leiter*innen der Mary Ward Schulen St. Pöltens (AHS, PMS, PVS, Hort) treffen einander regelmäßig, um gemeinsame Belange des Standortes zu besprechen.

4.12.2. Betreuung von Praktikant*innen

Um unseren zukünftigen Kolleg*innen im Sinne der dualen Ausbildung einen qualifizierten Einblick in die Berufswelt geben zu können, arbeiten wir mit den ausbildenden Einrichtungen, der Bundes-Bildungsanstalt für Kindergarten- und Hortpädagogik (BAfEP) und der Bundes-Bildungsanstalt für Sozialpädagogik (BASoP) zusammen und bieten den Studierenden Praxis-, Hospitations- und Reflexionszeit an.

4.12.3. Unsere Wurzeln

Darüber hinaus sind wir den Schwestern der Congregatio Jesu eng verbunden und pflegen einen respektvollen Kontakt zu unserer ehemaligen Trägerorganisation. Gerne feiern wir gemeinsam mit ihnen kirchliche und säkulare Feste rund um das Jahr.

IMPRESSUM

MARY WARD SCHULEN
Privathort St. Pölten

Schneckgasse 3
3100 St. Pölten

Hortleitung:
Dipl.-Soz.päd. Caroline Utz, BSc
Dipl.-Soz.päd. Lisa Thalhammer, BEd

Tel: +43664/8531499

e-Mail: hort.stp@marywardschulen.at
www.marywardschulen.at